

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 in Kanada, erscheint jeden Donnerstag zu
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 für Kanada . . . \$1.00
 für andere Länder . . . \$1.50
 Anzeigen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Postanfragen werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsbesorgen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gemährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erschlüssliche katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 bedingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 19 Münster, Sask., Donnerstag, den 26. Juni 1913 Fortlaufende No. 487

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Thursday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
 able in advance.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 rable 1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Der kurze Kurier für die Un-
 krautinspektoren, welcher vom land-
 wirtschaftlichen Kollegium in der
 ersten Juniwoche in Saskatoon ver-
 anstaltet wurde, war von 150 Mann
 besetzt, welche 130 Municipalitäten
 vertrat. Als Resultat wurde be-
 schlossen, in jeder Municipalität
 einen in der Landwirtschaft wohl
 erfahrenen Mann mit festem Sa-
 lar anzustellen, dessen Aufgabe es
 sein wird, überall den Ackerbau zu
 fördern.

Herr Henri Bourassa, der Führer
 der Nationalisten, sprach am 16.
 Juni in Regina in einer Massen-
 versammlung, die in der City Hall
 abgehalten wurde. In Saskatoon
 sprach er am 18. Juni. Sein Thema
 war „Nationalismus und Imperia-
 lismus“. In beiden Städten erntete
 seine Rede großen Applaus.

Am 16. Juni wurde das Städt-
 chen Evelyn durch einen Cyclon
 getroffen, der bedeutenden Schaden
 anrichtete. Die Stadt wurde glück-
 licherweise nicht von der Hauptstärke
 des Sturmes getroffen, der viele
 Ställe und Farmhäuser hinweg-
 fegte.

In Etobicoke brach am 14. Juni
 das große Zelt des Zirkus A. G.
 Barnes, in dem sich über 2000
 Menschen befanden, infolge eines
 plötzlich eintretenden Sturmes zu-
 sammen und begrub die Zuschauer
 samt einigen Tieren. Eine riesige
 Panik bemächtigte sich des Publi-
 kums. Es ist fast als ein Wunder
 zu betrachten, daß nur einige Leute
 leichte Wunden davontrugen.

Am 23. Juni wurde Etobicoke von
 einem Cyclon getroffen, der bedeu-
 tenden Schaden anrichtete.

In Valgonie ist Jos. Schäfer, auf
 dem Zuge gestorben, als derselbe
 in die Stadt einlief. Schäfer war
 73 Jahre alt und hatte Freunde in
 Limerick im südlichen Teile des
 Landes befreundet.

Wm. Delaire, ein Mann von 35
 Jahren, wurde beim Brunnengraben
 auf der Farm des F. Dorais
 in der Nähe von Gravelburg durch
 Einatmen giftiger Gase getötet.

Der größte Teil der Anlage und
 des Lagers der Big River Lumber
 Company ist abgebrannt. Der
 Schaden wird auf \$550,000 geschätzt.
 In Big River, das am Crooked
 Lake, ungefähr 90 Meilen nordwest-
 lich von Prince Albert liegt, herrscht
 große Aufregung. Die 800 Einwoh-
 ner des Städtchens sind zumest
 Angestellte der Hotelgesellschaft,
 von denen die Mehrzahl jetzt ar-
 beitslos geworden ist. Der General-
 leiter der Gesellschaft, César Charpe,
 hat bekanntgegeben, daß die An-
 lagen sofort wieder errichtet werden
 und daß man hofft, vor Anbruch des
 Winters die Sägewerke für einen
 Monat in Betrieb zu halten.

Alberta.

Das wichtigste Ereignis für Ed-
 monton während der letzten Tage
 war die Fertigstellung der C. P. R.
 Hochbrücke, welche die Kleinigkeit
 von \$1,250,000 gekostet hat und die
 schon lange sehnlichst erwünschte
 Verbindung zwischen Nord- und
 Süd-Edmonton herstellte. Der
 Eisenbahndienst hat bereits am
 19. Juni begonnen, während die
 Straßenbahn nicht vor Mitte August
 in Tätigkeit tritt.

Alberta, das zu Anfang dieses
 Jahres 9,671 Meilen Telephonnetz
 für ländliche Linien und 6,689 Mei-

len für lange Distanz hatte, wird
 dem Telephon-System in diesem
 Jahre noch 2400 Meilen hinzufü-
 gen.

Leithbridge wurde am 19. Juni
 von einem schweren Gewittersturm
 und wolkenbruchartigen Regen
 heimgeführt. Viel Schaden wurde
 angerichtet, doch verlor glücklicher-
 weise kein Mensch sein Leben.

Quebec.

Am 16. Juni ging ein Orkan über
 Quebec. Der angerichtete Schaden
 wird auf \$300,000 geschätzt. Vier
 Personen wurden erheblich ver-
 letzt.

Ontario.

Die Dominion Regierung hat so-
 eben eine überfällige Landkarte
 über den Peace River Distrikt her-
 ausgegeben, die schätzenswerte
 Aufschlüsse über das betreffende
 Land erteilt. Jedermann, der da-
 für kauft, kann die Karte kosten-
 frei beziehen bei: F. C. C. Lynch,
 Superintendent of Railway Lands,
 Department of the Interior, Ot-
 tawa.

In den ersten 5 Monaten dieses
 Jahres sind 11,086 Heimstätten im
 Westen angenommen, das bedeu-
 tet ein unverhältnismäßig größeres
 Mehr gegen die gleiche Periode des
 Vorjahres. Es wurden im Mai
 3139, im April 2677, im März
 2200, im Februar 1518 und im Janu-
 ar 1552 Aufnahmen gemacht.
 Etwa 75 Prozent der Heimstätten
 sind Engländer und Amerikaner.
 Die meisten Heimstätten wurden in
 den Distrikten bei Edmonton, Me-
 decine Hat, Moose Jaw und Maple
 Creek bezeugt.

Durch Waldbrände haben vor-
 setzte Wälder in den Townships
 Ewing, Ewing, Nobillard und Dack
 beinahe 50 Familien ihre Behau-
 sungen verloren.

Die Methodisten haben auf ihrer
 Versammlung in Toronto am 17.
 Juni folgende Resolution aufge-
 stellt: „Diese Versammlung konstat-
 iert, daß sie unveränderlich gegen
 das Separatistensystem der Pro-
 vinz ist, weil dieses als ein Vor-
 recht gegen andere religiöse Kör-
 perschaften aufzufassen sei und weil
 es ein Hemmnis bildet für unsere
 protestantischen Ideale des Bürger-
 tums.“

Ver. Staaten.

New York. Der Dampfer
 „Imperator“ von der Hamburg-
 Amerika-Linie ist auf seiner Jung-
 ferntour hier am 19. Juni einge-
 troffen. Der Dampfer kreuzte
 den Atlantik in 6 Tagen, 9 Stunden
 und 55 Minuten von der Cherbour-
 ger Mole bis zum Leuchtschiff im
 Ambrose-Kanal.

Long Beach, Cal. Der Tauch-
 Record für Submarineboote wurde
 hier übertroffen, als ein Boot nach
 36stündigem Aufenthalt auf dem
 Meeresgrunde wieder zum Vor-
 schein kam. Der sechsköpfigen Be-
 mannung scheint die gefährliche
 Probe nicht schlecht bekommen zu
 sein.

Ausland.

Berlin. Die Feier des 25jäh-
 rigen Regierungsjubiläums Kaiser
 Wilhelm II., welche am 15., 16.
 und 17. Juni stattfand, war über-
 aus glanzvoll. Da der 15. Juni
 gleichzeitig der Todestag Friedrich
 III., der Vater des Jubilars, war,
 beschränkte sich am ersten Tage die

Feier meist auf das kirchliche Ge-
 biet. Am frühen Morgen legte das
 Kaiserpaar in der Garnisons-Kirche
 zu Potsdam einen Kranz auf Kai-
 ser Friedrichs Ruhestätte, worauf
 ein Erinnerungsgottesdienst abge-
 halten wurde. Deso lebhafter aber
 ging es am 16. Juni zu. Der Tag
 begann mit dem „Großen Beden“,
 ausgeführt von unzähligen Militär-
 kapellen, worauf 7,000 Berliner
 Schulfürher dem Jubilar ein Ständ-
 chen brachten. Eine Glanznummer
 des Programms war, als die sämt-
 lichen deutschen Bundesfürsten un-
 ter Führung des Prinzregenten von
 Bayern, dem Bundesoberhaupt
 ihren Glückwunsch darbrachten. An
 diesen feierlichen Akt schloß sich eine
 allgemeine Gratulationscour. In
 der Unversität und auf sämtlichen
 höheren Lehranstalten Berlins so-
 wie im ganzen Lande fanden Fest-
 lichkeiten statt. Besonders feierlich
 war die Paroelenausgabe im Zeughaus.
 Abends fand Gala-Tafel und Gala-
 Oper statt. Ganz ungeheure Men-
 schenmengen hatten sich in Berlin
 angeammelt. Alles ist von den
 Vorständen in die Stadt gekommen
 und mindestens eine Million Fremde
 machten die Straßen infolge des
 fürchterlichen Gedränges fast un-
 passierbar. Die Schmückung der
 Straßen u. Häuser war wundervoll.
 Auch das Wetter ließ nichts zu wün-
 schen übrig. In besonders feier-
 licher Weise empfing der Monarch
 den Kardinal Dr. Georg v. Kopp,
 der Fürstbischof von Breslau, welcher
 von dem päpstlichen Boten und
 Hausprälaten Prinzen von Cron
 und dem Benedictiner-Primas, Abt
 Fidelis Freiherrn von Stöpingen
 aus Maria-Baach, begleitet war. Der
 Kardinal überreichte dem Kaiser ein
 eigenhändiges Glückwunschsreiben
 des Papstes Pius. Beim nachfol-
 genden Gabelstuhlschiff sah der Kai-
 ser zwischen der Prinzessin Heinrich
 und dem Kardinal v. Kopp der Kai-
 serin gegenüber.

Trotz der Ueberbrückung der
 Gegenlage zwischen dem Haus Ho-
 henloher und dem Weisenhage,
 trotz der Vermählung der deutschen
 Kaiserin mit dem einzigen Sohn
 des Herzogs von Cumberland ist
 ein großer Teil der hannoverschen
 Welfenpartei immer noch gefonnen,
 den hoffnungslosen Kampf um die
 Wiederherstellung des Königreichs
 Hannover weiterzuführen.

Eine offizielle Statistik zeigt,
 daß die Schwindsuchtsrate mit to-
 talischem Ausgang in Berlin im Ver-
 nehmen ist. Im Zeitraum von
 1784 bis 1794 starben an dieser
 Krankheit 66 von 10,000; im Jahre
 1855 waren es 35, in 1894 nur 24
 und in 1911 sogar nur 18. In Ber-
 lin starben an Schwindsucht im ver-
 flossenen Jahre weniger Menschen
 als im Jahre 1880, als die Bevölker-
 ung kaum die Hälfte der heutigen
 betrug.

Wien. Von der ganzen Bevöl-
 kerung der Kaiserstadt mit unge-
 heurem Jubel begrüßt, ist Graf
 Zeppelin mit dem neuen Luftschiff
 „Sachsen“ am 12. Juni eingetroffen,
 um sein dem Kaiser Franz Josef ge-
 gebenes Versprechen einzulösen und
 dem greisen Herrscher eine Jubilä-
 um darzubringen. Bekanntlich
 beabsichtigte der Graf bereits vor
 drei Jahren, anlässlich der Feier des
 80. Geburtstages des Kaisers, nach
 Wien zu fliegen, doch geschah dies
 damals nicht, da sich im letzten
 Augenblicke unüberwindliche techni-
 sche Schwierigkeiten ergaben. Diese
 sind jedoch seitdem glänzend über-
 wunden worden, denn dieser Flug,

der nach Berlin fortgesetzt wurde,
 verlief ohne jeglichen Zwischenfall
 und gestaltete sich zum größten Tri-
 umph, den Graf Zeppelin bis jetzt
 gefeiert hat. Kaiser Franz Josef
 hat den Grafen Zeppelin in jeder
 denkbaren Weise ausgezeichnet.
 Der Graf wurde z. B. in Schloss
 Schönbrunn in einer besonderen
 Audienz empfangen. In aufricht-
 warm empfundenen Worten sprach
 der greise Monarch dem Grafen
 seinen Dank für die Erfüllung seines
 Bäumliches aus. Mit jugendlicher
 Lebhaftigkeit erkundigte er sich nach
 dem Verlauf der Flugfahrt und da-
 bei zeigte er eingehendes Interesse
 über die Einzelheiten der Konstruk-
 tion des Luftschiffes. Als besondere
 Auszeichnung und als bleibendes
 Andenken an den Besuch verlieh der
 Kaiser dem Grafen das österröi-
 che Ehrenkreuz für Kunst und Wis-
 senschaft. Der Audienz schloß sich
 ein Frühstück an, an welchem auch
 Herr Colmann, der Direktor der
 Zeppelin-Werke in Friedrichshafen
 und der deutsche Vorkapitän in
 Wien, Herr von Tschirsky und
 Bogendorff, teilnahmen. Auch die
 Stadt Wien hatte den Grafen in
 feierlicher Weise geehrt. Als Ehren-
 gedenkmal wurde ihm eine goldene
 Kaffette überreicht, deren Deckel
 in getriebener Arbeit das Panorama
 der Stadt zeigt.

Kaiser Franz Josef hat ein
 Kreuz für Erinnerung an die jüngst
 durchlebte erste Krise, die die
 Doppelmonarchie wiederholt nahe
 an den Rand eines blutigen Krie-
 ges brachte, gestiftet. Das Kreuz
 wird den Kriegerweissen verliehen
 werden, die in den Jahren 1912 und
 1913 einbezogen wurden.

Am Kriegshelden Pola ist der
 Marinemaat Birhofer in Haft ge-
 nommen worden. Es ist angebli-
 ch festgestellt, daß er dem durch eigene
 Hand geaderten Spion, Hauptmann
 Hehl von wichtigen Marine-Ange-
 legenheiten Mitteilung gemacht hat.
 Birhofer machte, um der Verhaf-
 tung zu entgehen, einen Selbst-
 mordversuch, der jedoch mißlang.

Balkan. In vielen Teilen
 Bulgariens fanden am 16. und 17.
 Juni Erdbeben statt. Zwei heftige
 Erschütterungen sind in Grabovia
 aufgetreten und haben beträchtlichen
 Schaden angerichtet. In Tinnova
 sind zahlreiche Menschen umgekom-
 men und sind Kirchen und öfent-
 liche wie private Gebäude schlimm
 demoliert worden. Tausende sind
 obdachlos und dem Elend preisge-
 geben.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Die
 Meldung, daß Rev. Arthur Bel-
 veau zum Weihbischof von St. Bo-
 niface ernannt wurde, hat sich be-
 stätigt. Mgr. Belveau wurde im
 Jahre 1870 zu Mount Carmel in
 der Provinz Quebec geboren. Im
 Jahre 1882 kam er nach St. Boni-
 face und begann in dortigen Kolleg
 seine klassischen Studien, welche er
 mit Glanz absolvierte, im Jahre
 1890 promovierte er an der Univer-
 sität von Montreal zum Bachelor
 of Arts. Alsdann bezog er das

Priesterseminar in Montreal, wo
 er 1893 zum Priester geweiht wur-
 de. Hierauf ging er zur Vertiefung
 seiner theologischen Kenntnisse nach
 Rom und erwarb zwei Jahre später
 den Doktorgrad der Theologie am
 Kollegium der Propaganda. Nach
 der Rückkehr nach St. Boniface war
 er nacheinander Kaplan an der Ka-
 thedrale, erzbischöflicher Sekretär,
 Schatzmeister und Kanzler der Dio-
 zese, zuletzt Professor. In allen
 diesen Stellungen hat er sich als
 tüchtig erwiesen und sich die Ab-
 tigung aller erworben, mit denen
 er in Berührung gekommen ist. So
 war es auch nicht zu verwundern,
 daß seine Erhebung zum Weih-
 bischof mit allgemeiner Freude auf-
 genommen wurde.

Winnipeg, Man. Die Katho-
 liken von Winnipeg und St. Boni-
 face bereiteten Sr. Exzellenz dem
 Apostolischen Delegaten Mgr.
 Stagni am 18. Juni einen hochst
 feierlichen Empfang. Etwa fünfzig
 mit Flaggen gezeierte Automobile
 standen vor dem Bahnhof der
 C.P.R. und eskortierten den hohen
 Würdenträger zur Kathedrale in
 St. Boniface. Sr. Exzellenz be-
 suchte alle kath. Anstalten der Stadt.
 Besonders interessiert zeigte er sich
 während seines Besuchs im Prief-
 tergebäude der „West Canada Publi-
 shing Co.“

Montreal, Que. Drei Schwe-
 stern des Immaculate Conception
 Convents, nämlich die ehrw. Schwe-
 stern St. Francis de Assis, Maria
 Bernardette und Raphaela wurden
 aus der Zahl von 15, die sich für
 das Opfer bereit erklärt hatten, von
 ihrer Oberin in Gegenwart des Erz-
 bischofs Bruchet ausgewählt, um in
 die Auswärtigen Kolonie auf der
 Insel Sheeklung, China, zu gehen
 und die dortigen Kranken zu pfle-
 gen.

Moncton, N. B. Am 12.
 Juni ist der hochw. Vincenz Rath,
 S. J., infolge einer Lungenentzün-
 dung, die er sich während einer
 Mission zugezogen hat, in seinem
 62. Lebensjahre gestorben. Vater
 Rath war ein gelehrter Herr und
 ein ausgezeichnete Prediger. Er
 brachte viele Jahre in Indien zu.

Berlin, Ent. Die National-
 stendater Valentin und Georg aus
 Anstalt, N. Y., predigten in der
 hiesigen 7 Schwestern Kirche eine
 zweiwöchige Mission.

St. Joseph, Minn. Bei den
 Schulabschlussfeierlichkeiten am Tem-
 ple College für Erbschneidern ne-
 ben der kath. Unversität zu Wa-
 shington, D. C., erhielten die ehrw.
 Schwestern Tigna, O.S.B., und Je-
 nette, O.S.B., aus dem hiesigen St.
 Benedikt-Konvent den Grad und
 das Diploma „Maier of Arts“. Dies
 ist das erste Mal, daß eine
 solche Auszeichnung Schwestern des
 Mutterlothers von St. Joseph zu-
 teil geworden. Einer Benedictinerin
 aus Duluth wurde die gleiche
 Ehre zu Teil.

Am 19. Juni ist die ehrw.
 Schwester M. Cyrilla Fürstenberg,
 O.S.B., in ihrem 34. Lebensjahre
 verstorben. Sie war Mitglied des
 Ordens seit 14 Jahren.

Collegedille, Minn. Am
 16. Juni erteilte in der hiesigen Ab-
 teilung der hochw. Herr Jakob
 Trobec von St. Cloud die hl. Prie-
 sterweihe den Seminar-Alumnen
 Friedrich Berg für die Erzdiözese
 Chicago, Johann Featon und Vi-
 ctor Siegler für die Diözese St. Cloud
 und Joseph Wiliger für die Diözese
 La Crosse.

Am 15. Juni brachte in der
 St. Benedikt Kirche zu Avon der
 neugeweihte Priester, hochw. Se-
 bastian Schirmer, ein Kind der
 Gemeinde, welcher in dem päpsti-
 lichen Kollegium Josephinum zu
 Columbus, Ohio, seine Studien
 machte, sein Erstlingsopfer dar.
 Sein Bruder, der hochw. Peter
 Schirmer von Cologne hielt die
 Festpredigt.

Freiburg i. B. Freitag Jah-
 re sind es am 16. Oktober, seit der
 berühmte katholische Volkschrift-
 steller Alban Stolz in Freiburg i.
 B., Baden, sein Leben beschloß.
 Man hat daher den Plan gefaßt,
 dem großen Volkswann ein Denk-
 mal zu errichten. Als Standort
 hat man den Platz vor dem Kirch-
 lein des erzbischöflichen Komites,
 dessen Vorsitzender Alban Stolz mel-
 chere Jahre war, ausersehen.

Bern, Schweiz. Am Dreifaltig-
 keitsfestsonntag, 18. Mai, ließen es
 sich die Berner Katholiken nicht
 nehmen, das goldene Priesterjubi-
 leum des einstigen Pfarrers und
 jetzigen Oberhirten, Mgr. Dr.
 Stammeler zu begehen. Am 19.
 Juli 1863 von Bischof Ragnoud,
 Abt von St. Moritz, Wallis, zum
 Priester ordiniert, wirkte Mgr.
 Stammeler von 1876 — 1906 als
 Pfarrer der römisch-katholischen Ge-
 meinde Bern. Seiner Seelsorge
 unterstand jahrelang außerdem das
 ganze Gebiet von Burgdorf bis
 nach Meringen und Grindelwald.
 Der Jubilar hatte sich schon als
 Pfarrer von Eber-Auh (1864 —
 1876) als Kirchenbauer betätigt.
 Die Kirchen von Ihun und Burg-
 dorf sind ebenfalls sein Werk. Die
 Missionsstationen und Gottesdien-
 ste in Brienz, Interlaken, Mad-
 Gurriel, Grindelwald und Me-
 ringen verdanken der Initiative
 Mgr. Stammeler ihre Existenz.
 Die Krone seiner Schöpfungen als
 Pfarrer der Berner Diözese ist
 aber die Dreifaltigkeitskirche in
 Bern, die im Jahre 1899 konsekriert
 wurde.

Henri Bourassa.

Herr Henri Bourassa, der Führer
 der Nationalisten in Canada und
 Redakteur der französischen Zeitung
 „Le Devoir“, befahte im Laufe der
 letzten zwei Wochen den canadischen
 Westen und hielt Reden in Edmon-
 ton, Calgary, Regina, Saskatoon
 und Winnipeg. Bourassa ist ein im
 44. Lebensjahre stehender Mann
 von mittelmäßiger Größe, kräftig
 gebaut und behende in seinen Be-
 wegungen. Seine schwarzen Augen,
 sein schwarzer Bart und sein vor-
 nehmes Wesen verleihen ihm be-
 sonderes Ansehen. Seine Rede-
 gewandtheit, sowohl in Englisch als
 Französisch, erregt Bewunderung.
 Er kann so herzlich lachen, daß seine
 Zuhörer gezwungen sind, mitzu-
 lachen. Bourassa ist auch Katholik
 und hielt auf dem Eucharistischen
 Kongreß in Montreal eine aus-
 gezeichnete Ansprache, die allem-
 halben den größten Eindruck machte,
 obgleich der Redner sich auf ein ganz
 anderes Thema vorbereitet hatte,
 durch die Auslassungen des Kar-
 dinals Bourne über die allgemeine
 Einführung der englischen Sprache
 jedoch bewogen ward, ein Wort ein-
 zulegen für die Erhaltung der fran-
 zösischen Sprache. Herr Bourassa
 hat überall im Westen, wo er auf-
 trat, den besten Eindruck hinter-
 lassen. Das er sehr geliebte An-
 sicht.

(Fortsetzung auf Seite 4.)